

thätig geistig zu durchdringen; in vorliegendem Buche haben sie fertige, allen individuellen Bedürfnissen angepasste Herzensergüsse und Gedanken über das Leiden Christi, den segensreichsten Betrachtungsgegenstand und zwar vertheilt auf die 365 Tage des Jahres. Möge der Wunsch des fürstbischöflichen Ordinariates Trient sich erfüllen und „dieses vortreffliche Buch recht viele Leser finden, denen es sicher großen, geistlichen Nutzen bringen wird.“

Regensburg.

Josef Klein, Präfect.

39) Sendschreiben Leo XIII. an die Bischöfe Brasiliens über die Aufhebung der Sklaverei (5. Mai 1888).

Lateinischer Originaltext mit nebenstehender deutscher Uebersetzung. gr. 8°.

41 Seiten. Herder. Freiburg. Preis brosch. 50 Pf. = 30 kr.

Der hl. Vater beglückwünscht zuerst die Bischöfe von Brasilien zu den Bestrebungen, welche in diesem Lande betreffs Aufhebung der Sklaverei gemacht werden, verbreitet sich sodann über das Unwürdige der Sklaverei selbst, sowohl vom menschlichen als christlichen Standpunkte, zeigt an der Hand der Geschichte, wie sich die Päpste durch alle Jahrhunderte, besonders zur Zeit der Entdeckungen der neuen Welt, um die Vinderung und Aufhebung der Sklaverei unsterbliche Verdienste erworben haben, beklagt die gegenwärtige Sklaverei und ihre Greuel in Afrika und bittet Alle, „welche die Gewalt in Händen haben, denen die Menschenrechte heilig sind, und denen die Ausbreitung der katholischen Kirche am Herzen liegt“, zur Verhinderung und Unterdrückung der Sklaverei nach Kräften beizutragen.

Dieses Schreiben ist den Anti-Sklaverei-Vereinen zur Verbreitung sehr zu empfehlen.

Sigharting (Oberösterreich).

Pfarrer Franz X. Lang.

40) Kniffologie und Piffologie des Weltweisen Schopenhauer. Im Schreiben und Treiben des Meisters und seiner Gefellen plastisch und drastisch dargestellt von Sebastian Brunner. Paderborn.

Schöningh. gr. 8°. 420 S. Preis brosch. M. 3.60 = fl. 2.16.

Es ist doch ein entseflicher Mensch, dieser Brunner! Haben sich die Liberalen ein so schönes Pantheon erbaut und darin ihre Ganz- und Halbgötter zur Anbetung aufgestellt und da untersteht sich Brunner lächelnd — wie nur er es versteht, scheinbar so gutmüthig und doch so böshaft (?) — ehrfurchtslos hineinzugehen, als wäre er nicht in einem Tempel, sondern in einer Kumpelskammer. Er nimmt einen Bögen nach dem andern von seinem Piedestal, pußt ihn ein wenig vom liberalen Anstrich und von dem etwas dick angefetzten Weihrauch ab und zeigt uns das Zügürchen in seiner wahren Gestalt. Es ist zum Lachen. Ja ein entseflicher Mensch ist dieser Brunner! Was er nur mit dem „größten Philosophen der Welt“, Schopenhauer, angestellt hat! Der Mann trug seine Nase fast parallal mit den Wolken und patzte mit seinen Füßen in jede Pfütze. Dann kommen seine Freunde, ein David Wsher, Gwinner, Schebe, Lindner, Frauenstädt zc. und rufen bei jedem Schritt: wie gottvoll, wie herrlich! Brunner kommt auch dazu und sieht, was die Herren treiben. Was er aber dazu sagt, das muß man selber lesen. Es ist der alte Brunner mit seinem Wiß und lustigen Spotte, mit dem er die Gesellschaft übergießt. Der Leser wird sich an der Lectüre freuen.

Wien.

Adam Latschka, Gemeinberath in Wien.

41) Leben und Offenbarungen der hl. Brigitta. Von

Ludwig Clarus. Vierter Band. Regensburg. G. J. Manz. Preis M. 3.60 = fl. 2.16.

Der vierte Band dieses reichhaltigen, verdienstvollen Werkes enthält zunächst 34 Capitel betitelt: Die Kegel vom heiligen Erlöser: Offenbarungen Jesu an Brigitta

über die Gründung eines neuen weiblichen Ordens, welche bis ins einzelnte alles voraussehen und bestimmen, was zum Bestehen und Gedeihen des letzteren als nöthig erscheint. Die ganze Ordensregel, die Lebensweise, die Einrichtung des Klosters, die Zahl der Klosterfrauen wird hier genau festgestellt. Der zweite Theil bringt einen Englischen Lobgesang von der Vortrefflichkeit der Jungfrau Maria. Die Seherin wandelt hier auf den Gebieten der überirdischen Welt und schildert die Bedeutung Mariens für die vordristliche Zeit, wie sie den Engeln schon vom Anfange der Schöpfung an bekannt und den Gerechten des Alten Bundes zu ihrem Troste mitgetheilt wurde. Sodann wird das Geheimnis der Menschwerdung, der Geburt und des Leidens Jesu betrachtet und dabei des Antheils gedacht, den die seligste Jungfrau dabei gehabt, sowie des herrlichen Lohnes, der ihr dafür durch ihre glorreiche Aufnahme in den Himmel zutheil ward. Noch folgen Gebete zu Maria und zum Leiden unseres Herrn Jesu, sowie die sogenannten extravaganten Offenbarungen und eine Lebensbeschreibung der hl. Katharina, der Tochter Brigittas. — Ueber den Wert der Offenbarungen haben wir uns schon bei der Besprechung der ersten Bände geäußert, wir können uns also darauf beschränken, zu bemerken, daß der Inhalt des vierten Bandes, dem der andern entsprechend, gut und empfehlenswert ist.

Schönthal (Württemberg).

Pfarrer Josef Kröll.

- 42) **Vitae D. N. Jesu Christi Monotessaron evangelicum** ed. R. P. G. Heser, S. J., novissime edebat P. Jacob Brucker, S. J. 18°. IX u. 946 S. Tournai. Société de S. Jean l'Evang. Preis brosch. Frks. 2.75 = fl. 1.38, dto. mit rother Einfassung Frks. 3.50 = fl. 1.75.

Ein Handbüchlein für die tägliche Betrachtung, namentlich des Priesters, dessen Inhalt das auf 365 Betrachtungen vertheilte Evangelium ist. Das Werk wurde 1657 veröffentlicht und erlebte seinerzeit zahlreiche Auflagen. Es ist ein dankenswerthes Unternehmen, daß P. Brucker das genannte Betrachtungsbuch nicht bloß neu herausgegeben, sondern es auch dadurch erweitert hat, daß er jedem Betrachtungspunkte zutreffende Sentenzen der heiligen Väter beifügte. Jeder, der das Buch benützt, wird es rasch lieb gewinnen. Preis niedrig.

Linz.

Professor Josef Kobler.

- 43) **Appendix ad Officia votiva per annum concessa.** 280 S. in 18°. Verlag der Société de S. Jean l'Evang. zu Tournai in Belgien. Preis brosch. Frks. 2.— = fl. 1.—, gebd. in Leinwand Frks. 3.— = fl. 1.50, dto. mit Beifügung der Votiv-Officien Frks. 4.— = fl. 2.—.

Die vorliegende Beigabe zu den Votiv-Officien wird allen willkommen sein, die die neueste Ausgabe des Breviers nicht besitzen; sie bietet sämtliche Lectionen und Commemorationen, welche bei der Recitation eines Votiv-Officiums vorkommen können, ja sogar die Vesper der Sonntage und der Festa semidupl., die mit den Votiv-Officien concurriren können — unter Zugrundelegung des Kalendarium Romanum. Ausstattung ebenso schön als das Format bequem. Druck sehr correct.

Linz.

Professor Josef Kobler.

- 44) **Pater Willeriot.** Eine Lebenserinnerung anlässlich des Todes des Kronprinzen Rudolf, mitgetheilt von Professor Dr. A. Rohling. Prag. Cyrillo-Method'sche Buchhandlung. 1889. Preis 40 kr. ö. W. = 80 Pfg.